

einen guten Commentar zu jeder uns besuchens. oft aus Unwissenheit, das Hundertste mit dem den Menagerie ab, in welcher oft absichtlich, Tausendsten verwechselt wird.

Redacteur: D. G. W. Becker.

**Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.**

Heute, den 18. Januar 1832:

**D O N J U A N,**

große Oper in zwei Acten.

Musik von W. A. Mozart.

Personen:

Der Gouverneur. Herr Pöner.  
Donna Anna, seine Tochter. Mad. Pircher.

Don Octavio, ihr Geliebter. Herr Pollack.  
Don Juan. — Hammermeister.  
Leopoldo, sein Bedienter. — Fischer.  
Donna Elvira, Geliebte des  
Don Juan. Dlle. Wüst d. J.  
Masetto, ein junger Bauer. Herr Lindo.  
Bertine, seine Braut. Dlle. Pistor.  
Bauern und Bäuerinnen. Musikanten. Bediente. Furien.

Krank: Dlle. Sobm.

Anfang um 6 Uhr. Ende  $\frac{1}{2}$  auf 9 Uhr.

## B e f a n n t m a c h u n g e n.

**Concert-Anzeige.** Zwölftes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 19. Januar. Erster Theil: Overture zu Olympia, von Spontini; Arie mit Chor aus Semiramide, von Rossini, gesungen von Dlle. Henr. Grabau; Concertino für die Flöte, in Form einer Gesangsscene, von Fürstenau, vorgetragen von Hrn. Barth jun. (neu); grosse Scene und Chöre aus der Belagerung von Corinth, von Rossini: Türkenchor, Scene und Chor der Griechen; Hieros — Hr. Schuster, Cleomenes — Hr. Otto. Zweiter Theil: Die Schlacht bei Vittoria, Tongemälde von L. v. Beethoven (auf Verlangen). Anfang um 6 Uhr.

## C o n c e r t - A n z e i g e.

In der von mir, für den 21. Januar a. c., angekündigten musikalisch-declamatorischen Abendunterhaltung wird auch Herr von Nabehl die Güte haben, das beliebte Mantellied und das aus dem alten Feldherrn vorzutragen, was ich einem verehrten Publicum hierdurch ebenfalls schuldiger Maßen anzeige.

C. W. Mehner.

Daß Herr Carl Wilhelm Mehner, hiesiger Clavierlehrer, schon vor mehreren Jahren in der Lyra, und sodann auch in einem selbst veranstalteten Concerte, als sehr fertiger und solider Künstler sich auf dem Pianoforte mit vielem Beifall hat hören lassen, bezeuge ich der Wahrheit und meinem Dafürhalten gemäß; und versete nicht, verehrte Kunstfreunde auf Herrn Mehner's jetziges Vorhaben aufmerksam zu machen; jemebr dieser anspruchlose Künstler — durch körperliche Leiden oft sehr gedrückt — auch der Unterstützung bedarf.

August Pohlenz, Musikdirector und Org.  
W. Gerbard.

## Zur Unterstützung heimathloser Polen.

# Die letzten Zehn vom 4<sup>ten</sup> Regiment.

Gedicht von Julius Moser.

Das tapferste von allen polnischen Regimentern, welche den Kampf gegen den übermächtigen Feind bestanden, war das vierte. — Mehrmals mußten seine Reihen erneuert werden, die geschworen hatten, nur Mann gegen Mann zu sechten. Zehn Mann stark verließ das Regi-